

Hansestadt Rostock

Rostocks Rathaus vorerst gesperrt

Das Rostocker Rathaus wurde gestern von der Crew der STUBNITZ gesperrt. Es weist ähnliche Sicherheitsmängel auf wie ihr Schiff. Seite 13

Rostocks Rathaus nach Besichtigung vorerst gesperrt

Protest: STUBNITZ erstellte „Gutachten“

Rot-weißes Plastikband flatterte gestern vor dem Eingang zum Rostocker Rathaus. Weiße Schilder warnten: „Das Gebäude ist aus sicherheitstechnischen Gründen bis auf weiteres gesperrt.“ Ein verfrühter Aprilscherz? Seltene Gestalten in Sicherheitsmützen und Schwimmwesten schütteln die Köpfe und übergeben verblüfften Passanten ihren „Bericht über die Zustandsbesichtigung des Rathauses“, erstellt vom „stubnitz safety engineering bureau“.

Mitarbeiter und Gäste des Rostocker Kulturschiffs STUBNITZ wollen mit dieser Aktion gegen die kürzlich angeordnete Schließung ihres Treffs protestieren. Mit Blick auf Brandschutz, Fluchtwege und elektrische Ausrüstung hatte das Hafengewerkschaftsamt die STUBNITZ gesperrt. Mit wenigen Strichen änderten die Jugendlichen nun den Bericht des Germanischen Lloyd ab und übertrugen ihn auf das 1727 fertiggestellte Stadthaus.

Peter Kordes, einer der Autoren, unterstreicht: „Wir haben an keiner Stelle gelogen oder übertrieben. Alle Angaben sind von namhaften Gutachtern vor Ort festgestellt und auch fotografiert worden.“

Einige Kopien aus dem vierseitigen Papier:

• Von den Fraktionsbüros gibt es nur eine Treppe, die in den Festsaal führt. Die Treppe, welche aus brennbarem Material besteht, ist in baulich bedenklichem Zustand. (...) Des Weiteren ist das Geländer nicht ausreichend befestigt.

• Vor dem Beratungsraum Nr. 1 ist das Handfeuerlöschgerät seit 12/94 nicht mehr überprüft worden.

• Hauptamt: Die Ausschreibungen zum Notausgang sind irreführend und widersprüchlich. Der Notausgang ist durch einen Panzerschrank versperrt.

• Im Damen-WC hält sich die zum Liften vorgesehene Luke nicht offen. Die Elektroinstallation entspricht nicht den Vorschriften für Feuchträume.

Rudolph Scharping, Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion, blickte sich gestern etwas irritiert um und kommentierte: „Daß das Rathaus renoviert werden muß, sieht man ihm schon an.“ Und Angelika Voland, die auch im Trägerverein Stubnitz mitarbeitet, erklärte: „So wie ein altes Gebäude Bestandsschutz genießt, sollte es auch für das alte Kulturschiff gelten.“ Katja Bülow



Aus „sicherheitstechnischen Gründen“ halten es diese Jugendlichen für besser, das Rathaus zu sperren. Aus den gleichen Gründen sei ihr Kulturschiff geschlossen worden.

Foto: Georg Scharnweber